

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,-- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,-- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,-- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin und Klaus Hebborn, DST, Köln

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter**
<https://difu.de/11879>



Im Bundestagswahlkampf 2017 und den sich daran anschließenden Koalitionsgesprächen war der Rechtsanspruch auf Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter ein wichtiges Thema. Leidenschaftlich wurde vor allem darüber diskutiert, wie aus einem möglichen Rechtsanspruch auch eine tatsächliche Verbesserung des Lernens und der individuellen Förderung werden kann. Lt. einer Studie der Bertelsmann Stiftung besuchten im Schuljahr 2015/2016 ca. 40% der Schülerinnen und Schüler eine Ganztagschule, doch waren die regionalen Unterschiede erheblich: Das Spektrum reicht von Hamburg mit über 90% bis nach Bayern mit 16%. Strittig ist nicht nur die Finanzierung, sondern auch der Weg zur erfolgreichen Umsetzung des Ganztagschulkonzepts. Im Mittelpunkt steht die Sorge, dass es letztlich darauf hinauslaufen könnte, dass Quantität vor Qualität gehen könnte und mit erheblichem Aufwand statt einer Schule, in der tatsächlich eine bessere individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden kann nur eine Ganztagsbetreuung sichergestellt wird, deren pädagogischer Nutzen weit hinter den geweckten Erwartungen zurückbleibt. So wird immer wieder darauf hingewiesen, dass insbesondere qualifiziertes Fachpersonal fehlt. Erschwerend für eine erfolgreiche Umsetzung kommt die bislang unzureichende Schulinfrastruktur hinzu.

Im Seminar soll daher anhand praktischer kommunaler Beispiele zu offenen Ganztagsangeboten und gebundenen Ganztagschulen u. a. erörtert werden, wie der quantitative Ausbau der Angebote unter Beachtung qualitativer Standards gesichert werden kann. Das Spektrum der dabei zu diskutierenden Aspekte reicht von Finanzierungsfragen über Fragen der Rhythmisierung und Flexibilisierung, der Sicherstellung der Schulverpflegung und der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe. Gegenstand der Erörterungen im Seminar werden vor diesem Hintergrund aber auch aktuelle Herausforderungen im Schulbau sein.

Zielgruppen

→ Seminar in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag für Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Stadtentwicklung und Stadtplanung, Bildung, Jugend, Soziales sowie Ratsmitglieder

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Zimmerstr. 13–15, (Eingang 14–15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Ganztagschulen

Zwischen Quantität und Qualität

08.-09. Oktober 2018
Berlin

In Kooperation mit dem Deutschen Städtetag

Montag 8. Oktober 2018

10.30 Begrüßung und Einführung in das Seminarthema

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

Bestandsaufnahme: Ganztagschulen in Deutschland

Die Einrichtung von Ganztagschulen wurde mit der Erwartung verbunden, durch erweiterte Bildungsangebote mit mehr individueller Förderung den Einfluss der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg zu reduzieren. Doch Ganztagschulkonzepte sind nicht unumstritten und haben sich deshalb bundesweit unterschiedlich etabliert.

10.45 Ganztagschulen – kommunale Realität zwischen Anspruch und Wirklichkeit

→ Klaus Hebborn, Beigeordneter für Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung, Deutscher Städtetag (DST), Köln

11.45 Entwicklung der Ganztagschulen in Deutschland: Status Quo und Perspektiven

→ Rolf Richter, 1. Vorsitzender des Ganztagschulverbandes, Bad Camberg

13.00 Mittagspause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

Ganztagschulen in der Praxis

Der Erfolg von Ganztagschulen wird maßgeblich durch die lokalen Gegebenheiten bestimmt. Auch die Kommunen können zur Gestaltung eines attraktiven Schulumfeldes beitragen, indem sie u. a. an der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen mitwirken, bei der Suche nach Kooperationspartnern behilflich sind und bei der Klärung von Finanzierungsfragen unterstützen.

14.00 Rahmenbedingungen, Kooperationen und Finanzierung von Ganztagschulen – Einblicke in die Praxis

- Dagmar Wandt, Amtsleiterin, Schulverwaltungsamt, Landeshauptstadt Düsseldorf
- Heike Schmitt-Schmelz, Bezirksstadträtin, Abteilung Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur, Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Berlin

16.00 Kaffeepause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

Rechtsanspruch auf Bildung und Betreuung

Der Rechtsanspruch auf Bildung und Betreuung im Ganztag wird bundesweit heftig diskutiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wie aus einem solchen Rechtsanspruch auch eine tatsächliche Verbesserung des Lernens und der individuellen Förderung werden kann und welche Alternativen es gibt. Dieser und anderen Fragen wird im Rahmen der Podiumsdiskussion aus Sicht des Bundes, der Länder und der Kommunen nachgegangen.

16.30 Podiumsdiskussion zum Thema Rechtsanspruch auf Bildung und Betreuung im Ganztag

- Stadtdirektor Burkhard Hintzsche, Dezernent Schulverwaltungsamt, Amt für soziale Sicherung und Integration, Jugendamt, Sportamt, Landeshauptstadt Düsseldorf
- Dr. Norbert Reichel, Berufliche Bildung, Prävention, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Marion Binder, Referatsleiterin, Ganztagsbetreuung von Schulkindern, Abteilung Kinder und Jugend, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin
- Moderation: Klaus Hebborn, DST, Köln

17.30 Ende des ersten Veranstaltungstages

Dienstag 9. Oktober 2018

9.00 Begrüßung und Ausblick auf den zweiten Seminartag

→ Rüdiger Knipp, Difu, Berlin

Schule und Jugendhilfe als Partner im Ganztag

Schule und Jugendhilfe sind wichtige Partner im Ganztag. Wenn es ihnen gelingt, auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung, verbindlicher Strukturen für eine Kommunikation auf Augenhöhe und Offenheit für andere Perspektiven, multiprofessionelle Teams zu bilden, hat das ganz entscheidenden Einfluss auf die Schaffung eines positiven Lernklimas.

9.15 Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe als Partner im Ganztag

→ Michael Löher, Vorstand, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Berlin

10.30 Kaffeepause und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch

11.00 Einblicke in die Praxis der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe

→ Frank Schenker, Bürgermeister und Dezernent für Familie, Bildung und Soziales, Stadt Jena

Perspektiven der Ganztagschulen in Deutschland

Die Ganztagschullandschaft in Deutschland ist vor allem gekennzeichnet durch länder- und kommunalspezifische Besonderheiten bei der Bedeutung der Ganztagschule, der Gestaltung des Ganztagschulangebots, den Unterstützungsleistungen, der Qualitätssicherung, der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften und den Angeboten für Kooperationspartner. Zum Abschluss des Seminars sollen daher noch einmal einige zentrale Fragen reflektiert und Perspektiven der Ganztagschulen skizziert werden.

12.15 Interaktiver Erfahrungsaustausch im Foyer

13.15 Rückblick auf das Seminar und Ausblick auf die Perspektiven des Ganztags in Form von Kurzpräsentation wesentlicher Ergebnisse des interaktiven Erfahrungsaustausches

14.00 Mittagsimbiss

15.00 Ende des Seminars